

# **Dr. Dave Mathewson, Literatur des Neuen Testaments, Vorlesung 3, Religiöse und soziale Werte**

© 2024 Dave Mathewson und Ted Hildebrandt

Dies ist Geschichte und Literatur des Neuen Testaments von Dr. David Mathewson, Vortrag 3 über religiöse und soziale Werte. Dr. David Mathewson.

In Ordnung, lass uns weitermachen und anfangen.

Beginnen wir mit dem Gebet, und was ich heute tun möchte, ist, unsere Diskussion über die politische Situation, die zur Zeit des Neuen Testaments führte, bis hin zur Zeit des Neuen Testaments und einschließlich der Zeit des Neuen Testaments, sehr allgemein abzuschließen. Und dann möchte ich von der Art des politischen Umfelds weggehen und ein wenig über das religiöse Umfeld sprechen. Mit welchen konkurrierenden religiösen Ideologien konkurrierte das Christentum, als es im ersten Jahrhundert in der Welt Wurzeln zu schlagen begann? Und so werden wir uns eine Reihe von Optionen religiös ansehen, obwohl Sie bald feststellen werden, dass es etwas künstlich ist, Politik und Religion im ersten Jahrhundert zu unterscheiden.

Um politische und religiöse Macht zu unterscheiden, waren beide sehr eng miteinander verflochten. Aber lasst uns mit dem Gebet beginnen und dann werden wir fortfahren, die Umgebung und den Hintergrund, eine Art Hintergrund und Vordergrund des Schreibens des Neuen Testaments zu betrachten. Vater, ich bete jetzt, dass du uns hilfst, unsere Aufmerksamkeit auf Fragen zu richten, die mit der Geschichte, den Hintergründen und den Ereignissen im ersten Jahrhundert während und vor der Abfassung des Neuen Testaments zusammenhängen.

Wir tun dies nicht nur, um eine akademische Übung zu erfüllen, sondern aus der Hoffnung heraus, dass wir besser ausgerüstet sind und den erforderlichen Hintergrund haben, um Ihre Offenbarung an uns auf eine tiefere Weise zu lesen und zu verstehen. Dass wir eine größere Wertschätzung und ein größeres Verständnis für die Situation haben werden, in der ihr euch ursprünglich offenbart habt, damit wir eine größere Wertschätzung und ein größeres Verständnis dafür haben können, wie dieses Wort auch heute noch zu uns als eurem Volk spricht. Also verpflichten wir Sie zu diesem Kurs.

Wir bitten Sie um Ihre Anwesenheit bei uns und Ihre Befähigung, klar zu denken und diese Dinge zu verstehen. Im Namen Jesu beten wir. Amen.

Alles klar. In der letzten Unterrichtsstunde haben wir zum Schluss noch ein wenig politisch über die Bedeutung insbesondere der römischen Herrschaft gesprochen. Diese Karte soll zeigen, dass die rote Linie in etwa ein Hinweis auf das Ausmaß der römischen Herrschaft ist, des Römischen Reiches des ersten Jahrhunderts.

So dass nichts mehr seiner Macht, seinem Einfluß entging. Wir haben ein wenig über den Prozess der Hellenisierung gesprochen, an den Sie sich erinnern, bevor sich das Römische Reich ausbreitete. Die Hellenisierung war der Prozess, durch den wir dem Prozess Alexanders des Großen den Namen gaben, den griechischen Einfluss, das griechische Denken, die griechische Kultur und die griechische Sprache in der ganzen Welt zu verbreiten.

Aber nach Alexanders Suche und nach einer weiteren Periode des Kampfes war Rom die nächste Supermacht, die sich am Horizont abzeichnete. Und so breitete sich Rom bald aus und umfasste ein Reich, das sogar das Alexanders weit übertraf. Und so war Rom die Supermacht der damaligen Zeit.

Man könnte praktisch nirgendwo leben, um seinem Einfluss und seiner Wirkung zu entkommen. So konnte auch Jerusalem, sogar das Land Palästina, das Land des Volkes Gottes, dem Einfluss und der Macht des Römischen Reiches und der römischen Herrschaft nicht entkommen. Eines der Dinge, mit denen sowohl Juden als auch Christen in dieser Art von Umgebung zu kämpfen hatten, ist die Frage, was es bedeutet, Gottes Volk zu sein, wenn sie im Kontext von Fremdherrschaft und Unterdrückung leben. Wie bewahren wir unsere Identität als Volk Gottes inmitten heidnischer und römischer Herrschaft? Was bedeutet es, Gottes Volk zu sein, und wie reagieren wir darauf? Wie reagieren wir auf Gottes Verheißungen, die scheinbar unerfüllt bleiben? Wie wir zum Beispiel in der letzten Unterrichtsstunde sagten, war einer der bedeutenden Bündnisse und Verheißungen im Alten Testament die Verheißung, dass Gott seine Herrschaft über sein Volk und über die Schöpfung durch einen König in der Linie Davids wiederherstellen würde.

Und jetzt, da Gottes Volk sich umschaut, haben wir statt eines Sohnes in Davids Linie, der auf einem Thron sitzt, Cäsar, einen heidnischen Herrscher, der über die gesamte bewohnte Welt herrscht. Was macht das mit Gottes Verheißungen? Was macht das mit uns als Volk Gottes? Wird Gott seine Verheißungen erfüllen oder wie reagieren wir darauf? Und ich bin überzeugt, dass ein Großteil des Neuen Testaments auf diese Art von Fragen antwortet, was es bedeutet, ein Leben als Gottes Volk zu führen, das Gottes Verheißungen noch nicht erfüllt gesehen hat, sondern stattdessen in gewisser Weise diese Verheißungen widerlegt sieht, indem man das Böse sieht, indem man das Böse in der Welt sieht, indem man einen fremden Herrscher sieht, dessen Absichten und Pläne Gottes Absichten und Plänen zuwiderlaufen. Was bedeutet es, vor diesem Hintergrund als Gottes Volk zu leben? Nun, neben dem politischen Umfeld, möchte ich, wie gesagt, ein wenig auf das religiöse Umfeld des ersten Jahrhunderts blicken, aber wie ich bereits sagte, ist es etwas künstlich, das religiöse und das politische Umfeld der Zeit zu unterscheiden.

Stattdessen waren Religion und Politik sehr eng miteinander verwoben. Das sieht man vor allem dann, wenn man sich die römischen Kaiser genauer anschaut und wie

sie die römische Herrschaft etabliert und aufrechterhalten haben. Aber wenn du im ersten Jahrhundert gelebt hättest, würdest du bald lernen, dass es eine Reihe von religiös-philosophischen Optionen gab, die dir offen standen.

Das Christentum war also nicht die einzige Religion, die entstand. Sie entstand in Konkurrenz zu und im Kontext einer Reihe anderer religiöser und philosophischer Bewegungen. Aber noch einmal, denken Sie daran, dass es nicht einfach ist, diese von dem zu unterscheiden, was in dieser Zeit politisch und historisch vor sich ging.

Ich habe mehrere von ihnen aufgelistet, einige der grundlegenden. Auch hier male ich mit sehr breiten Pinselstrichen. Ich habe einige der grundlegenden in Ihren Notizen aufgelistet.

Die erste ist mit dem Denken Platons verbunden. Und nochmals, einige von euch mögen weitaus bessere Kenner Platons und Schüler seiner Schriften sein als ich. Aber um es zusammenzufassen: Eines der Dinge, die das platonische Denken im ersten Jahrhundert an viele Menschen weitergegeben hat, ist der Dualismus zwischen Geist und Materie.

Das heißt, die physische Welt wurde im Grunde nur als eine Reflexion, nur als ein Schatten der wahren spirituellen Realität angesehen. Was also wichtig war, war die spirituelle Wirklichkeit, und es gab verschiedene Arten, wie die physische Realität ihr untergeordnet wurde, manchmal sogar verunglimpft und verachtet wurde im Lichte der wahren Wirklichkeit, die spirituell war. Das Ergebnis daraus ist, dass für die meisten Menschen, die in diesen Begriffen dachten, Erlösung damals eine Flucht aus dem physischen Körper oder aus der physischen Welt bedeutete und das Erreichen der wahren Wirklichkeit, die in der platonischen Art des Denkens, dieser dualistischen Art des Denkens, spirituell war.

Platon hat also dieses Erbe dieses Dualismus zwischen Geist und Materie gewissermaßen weitergegeben. Und wiederum, was wirklich wichtig war, war das Geistige, die geistige Welt und die physische Welt wurden nur als ein Spiegelbild gesehen, nur als ein Schatten der wahren Wirklichkeit. Ich werde argumentieren, dass es manchmal Abschnitte im Neuen Testament gibt, in denen die Autoren auf diese Art des Denkens zu reagieren scheinen.

Eine Art und Weise, wie das, ob bewusst oder unbewusst, sein Denken dem platonischen Dualismus verdankt, ist eine Art und Weise, die in einigen unserer heutigen Denkweisen auftaucht, obwohl man es nicht so oft hört, als Christen sprechen wir oft von der Rettung der Seelen oder man hört von der Rettung der Seele eines Menschen, wobei sich die Seele auf das Immaterielle bezieht. den geistigen Teil des Menschen, als ob Gott sich nicht für den physischen Körper oder den physischen Teil der Menschheit interessieren würde. Aber auch hier betont der

platonische Dualismus das Geistige über das Physische. Wir werden mehr darüber sprechen.

Wie reagiert das Neue Testament zuweilen auf diese Art des Denkens? Eine zweite Art von religiöser Bewegung, oh, übrigens, das wollte ich während der Veranstaltung zeigen, das ist eine Büste von Nero, einem der römischen Kaiser. Das wollte ich während unserer Diskussion über die römische Herrschaft zeigen. Aber Nero war einer von denen, die dafür bekannt waren, relativ grausam zu Christen zu sein.

Der Legende nach war er derjenige, der die Christen für den Brand Roms verantwortlich machte. Und es kann sein, dass auch der Apostel Paulus nach der Überlieferung unter Neros Herrschaft starb. Und es gibt vielleicht ein paar Dokumente aus dem Neuen Testament, die sich an Christen richten, die unter neronischer Herrschaft oder neronischer Verfolgung leben.

Aber das nächste Bild, das ich euch zeigen möchte, ist eine Stoa. Das griechische Wort stoa ist ein Wort, das sich im Grunde auf diese Säulen bezieht. Das ist eine Stoa.

Wenn man sich also diese Bilder der griechischen Architektur ansieht, dann haben sie die großen Kolonnaden, die die Veranden tragen und so weiter, die als Stoa bekannt waren. Und das bringt mich zur zweiten Art von religiöser Schrägstrich-philosophischer Option im ersten Jahrhundert, und das ist das, was man als Stoizismus kennt. Auch hier leitet sich der Stoizismus vom griechischen Wort stoa ab, das sich auf eine dieser Säulen oder Säulen bezieht.

Und wenn wir erklären, was es ist, werden Sie irgendwie verstehen, warum. Tatsächlich höre ich das nicht mehr oft, aber haben Sie jemals jemanden als stoisch bezeichnet oder jemanden als stoisch bezeichnen hören? Irgendjemand? Okay, ein paar von euch haben das. Als ich das letzte Mal diesen Kurs unterrichtet habe, dachte ich, dass noch niemand davon gehört hat, also machst du es gut.

Wie auch immer, wenn wir jemanden als stoisch bezeichnen, fragen wir uns normalerweise, was meinen wir damit? Wenn du sagst, dass jemand stoisch ist, oder wenn du jemanden als seine Eigenschaft als stoisch bezeichnest, was meinen wir damit? Sind sie mutig? Ja, sie sind irgendwie mutig und ungerührt, besonders unter widrigen Umständen. Im ersten Jahrhundert besagte die Bewegung, die als Stoizismus bekannt ist, im Grunde: Alles, was existiert, alles, was in der Welt existiert, ist Materie, und nichts existiert außerhalb der materiellen Welt. Die Materie und die physische, materielle Welt sind jedoch von einer Art göttlicher Ordnung durchdrungen, die als Logos bekannt ist, was genau das Wort ist, das Johannes in Johannes Kapitel 1 verwendet, um sich auf Jesus Christus zu beziehen.

Aber das gleiche Wort Logos ist das Wort, das verwendet wird, um sich auf diese Art von göttlicher Seele oder Weltseele zu beziehen, die alle physische Materie durchdringt, wie der Stoizismus sagt. Und was das bedeutete, war, dass der Schlüssel zur Zufriedenheit, der Stoizismus, betonte, zufrieden zu sein, egal unter welchen Umständen, und der Schlüssel zur Zufriedenheit bestand einfach darin, zu erkennen, dass man nicht alles kontrollieren kann und dass man nichts tun kann, und einfach zu akzeptieren, wie die Dinge sind, und nicht mit extremen Emotionen zu reagieren, und nicht auf extreme Weise zu reagieren. Man kann also anfangen zu sehen, wo wir hinkommen, man kann anfangen zu verstehen, warum man das Stoizismus nennt, eine Säule, die einfach da steht, sie ist unbewegt.

Ein Stoiker im ersten Jahrhundert war damals jemand, der einfach akzeptierte, wie die Dinge waren, erkannte, dass sie nicht kontrollieren konnten, dass alles, was es gab, Materie war, dass es von dieser göttlichen oder Weltseele durchdrungen war, und sie akzeptierten die Dinge einfach so, wie sie waren, erkannten, dass sie nicht alles kontrollieren konnten, und der Schlüssel zur Zufriedenheit bestand darin, das zu akzeptieren. und nicht mit extremen Emotionen zu reagieren. Also, lebe in Harmonie mit der physischen Welt, lebe einfach in Harmonie mit deinen Umständen und akzeptiere sie, das ist es, was der Stoizismus gelehrt hat. Wenn dir das nicht gefallen hat, dann ist eine andere religiöse Option oder eine andere religiöse philosophische Option das, was als Zynismus bekannt war, die dritte Religion, die in deinen Notizen aufgeführt ist.

Zynismus ist sehr allgemein, irgendwie sehr grundlegend, vielleicht zu einfach, Zynismus verlangt nach der Person, würde dich einfach dazu aufrufen, ein ziemlich einfaches und unkonventionelles Leben zu führen. Der Zynismus war also ein Aufruf, ein unkonventionelles Leben zu führen. Es hat den Status quo durcheinandergebracht oder umgeworfen, so wie die Dinge sind, wie die Dinge waren.

Der Zynismus war sehr kritisch gegenüber dem Status quo, insbesondere dem Reichtum. Es lehrte im Grunde, dass man Reichtum verleugnen sollte, man sollte körperlichen Komfort verweigern und einfach ein sehr einfaches Leben führen. Es gibt tatsächlich einige, die meinen, dass Jesus zynische Neigungen hatte.

Mit zynisch meine ich, ein Zyniker zu sein, und das bedeutet, die Gesellschaft zu kritisieren, das Unkonventionelle, das einfache Leben zu verfolgen, den Reichtum und die Annehmlichkeiten der Welt zu verachten. Das war also im Grunde Zynismus. Auch hier sehr kritisch gegenüber der Popkultur.

Manchmal reicht die Bandbreite von milderer bis hin zu radikaleren Ausdrucksformen des Zynismus. Aber das war in etwa das, was Zynismus war. Verfolge das einfache Leben, das unkonventionelle Leben.

Lehnen Sie Bequemlichkeiten ab, lehnen Sie Reichtum ab. Kritisch gegenüber der Populärkultur. Eine weitere religiöse philosophische Option ist die sogenannte Magie.

Und mit Magie meine ich nicht, jemanden in einer Kiste in zwei Hälften zu sägen oder einen Stuhl zum Schweben zu bringen oder Kartentricks oder so etwas zu machen. Mit Magie meine ich in erster Linie das. Im ersten Jahrhundert schien die Magie, obwohl sie in der römischen Welt in vielen Zusammenhängen illegal war, ziemlich weit verbreitet zu sein.

Und worauf ich mich in Bezug auf Magie konzentrieren möchte, ist dies. Magie im ersten Jahrhundert war eine Möglichkeit, die Macht der Götter manchmal zu manipulieren oder anzurufen und sich ihrer zunutze zu machen, indem man die richtigen Formeln verwendete. Oder es könnte die Form annehmen, dass man zum Beispiel dämonische Wesen abwehrt, dämonische Wesen trainiert oder austreibt, indem man die richtige Formel, die richtigen Zaubersprüche und Beschwörungen anwendet und solche Dinge.

Die Magie war also im ersten Jahrhundert in der griechisch-römischen Welt ziemlich prominent. Und ich habe euch das als Beispiel gegeben, das ist nur eine Abkürzung für das, was man einen magischen Text nennt. Wir haben tatsächlich eine Reihe von frühen Manuskripten entdeckt, die als magischer Text oder magische Papyri bekannt sind.

Ein Papyri war einfach ein Blatt von, um Ihnen ein wenig Hintergrund zu geben, einige von Ihnen haben vielleicht im Alten Testament darüber gesprochen, ich bin mir nicht sicher, aber ein Papyri war im Grunde ein Stück Schreibmaterial, und es kam von einer Pflanze, einem Schilfrohr, das in sumpfigen Gebieten wuchs, und man rollte diese Dinge im Grunde ab und klebte sie zusammen, um ein Schreibpapier herzustellen. Und viele unserer Manuskripte des Neuen Testaments, wie auch einige andere frühe Manuskripte, einschließlich dieser magischen Texte, kommen auf diesen Papyriblättern vor, die offensichtlich seit Jahrhunderten entdeckt und aufbewahrt wurden. Aber das ist ein Beispiel, offensichtlich eine englische Übersetzung aus einem dieser magischen Texte.

Und was ich möchte, dass ihr bemerkt, sind diese Wörter hier, die für euch irgendwie verrückt aussehen, das sind eigentlich griechische Wörter, die unaussprechlich oder unaussprechlich sein sollen, aber sie sollen die Namen verschiedener Götter sein. Und wie Sie sehen können, indem Sie den Namen immer und immer wieder wiederholen, indem Sie ihn in der richtigen Reihenfolge wiederholen, bin ich mir nicht sicher, wie sie sie überhaupt aussprechen würden, weil sie angeblich unaussprechlich sein sollen. Aber du kannst sehen, der Gott der Götter, Wohltäter, griechisches Wort, griechischer Name, griechischer Name, du, der Tag und Nacht

lenkt, gefolgt von zwei weiteren griechischen Namen, um den Namen dieses Gottes auszudrücken.

Wieder war der Gedanke, dass man durch das Aussprechen der richtigen Formel den Gott anrufen und den Gott heraufbeschwören könnte, oder zumindest vielleicht die Macht des Gottes für bestimmte Zwecke in Anspruch nehmen könnte. Oder es gibt auch andere ähnliche Texte, in denen es Beschwörungen oder Zaubersprüche gibt, denen man folgen kann, um das Dämonische abzuwehren oder Dämonen auszutreiben usw. Ein paar Beispiele dafür, wo dies im Neuen Testament von Bedeutung sein könnte: Meiner Meinung nach ist es durchaus möglich, ganz am Anfang des Vaterunsers, in Matthäus, Kapitel 6, kennen wir alle den Abschnitt: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich kommt, dein Wille geschehe, auf Erden wie im Himmel usw. usf. Was wir nicht oft lesen, ist das, was direkt davor kommt, wo Jesus seine Jünger beten lehrt, aber er lehrt sie, nicht wie die Heiden zu beten, die plappern, und deshalb darüber nachdenken, wie sie ihren Gott anrufen können. Ich frage mich, inwiefern Jesus so etwas im Sinn haben mag, die immer und immer wieder wiederkehrende Wiederholung des göttlichen Namens in magischen Texten, um die Götter zum Handeln zu bewegen.

Und so sagt Jesus es seinen Jüngern, aber das ist nicht die Art und Weise, wie ihr den Gott eures Vaters dazu bringt, in eurem Namen zu handeln, wie in magischen Texten, indem ihr einfach seinen Namen immer und immer wieder in irgendeinem Muster heraufbeschwört, als ob ihr ihn irgendwie manipulieren könntet, damit er in eurem Namen handelt. Die andere Sache ist, dass man angesichts der Vorherrschaft der Magie im ersten Jahrhundert vielleicht anfangen könnte zu verstehen, wie die Menschen auf Jesus reagiert haben könnten, als er auf den Plan trat und begann, Dämonen auszutreiben. Es mag für sie leicht gewesen sein, das zu betrachten und das im Lichte dieser magischen Texte und im Lichte des Phänomens der Magie zu sehen.

Hier ist in gewisser Weise einfach ein weiterer Magier. Ich glaube nicht, dass sie ihn einen Magier nannten, aber hier ist eine andere Person, die Magie praktiziert, das heißt, einfach magische Zaubersprüche ausspricht und die Kräfte der Götter beschwört. Hier ist einfach jemand, der gekommen ist, um das Dämonische auszutreiben.

Ihr könnt euch also vielleicht vorstellen, wie dies den Hintergrund dafür bildet, wie einige Jesus verstanden oder missverstanden haben, als er kam, um Dämonen auszutreiben und Wunder zu vollbringen. Ein interessantes Beispiel dafür ist, dass diese Art in die Religion oder in religiöse Praktiken im Allgemeinen eindringt, aber zusammen damit war ein weiteres interessantes Phänomen im ersten Jahrhundert das, was als Orakel bekannt war. Ein Orakel bezog sich ursprünglich auf einen

bestimmten Ort, wie z.B. eine Höhle oder irgendetwas, zu dem man gehen konnte, und normalerweise gab es bei diesen Orakeln oft eine Priesterin, eine Priesterin, und man ging zu dieser Priesterin und stellte eine Frage.

Vielleicht wolltest du zum Beispiel wissen, ob du vielleicht ein General bist und wissen willst, ob du den Krieg gewinnen wirst, den du gleich beginnen wirst, oder ob du wissen willst, wen du heiraten wirst, oder ob du deinen Job aufgeben solltest, oder ob du irgendwohin ziehen solltest, oder ob du diese oder jene Feldfrucht anbauen solltest. Ihr würdet also zu einem dieser Orakel gehen, und es wäre eine Priesterin im Dienst. Eines der berühmtesten Orakel wurde als Orakel von Delphi bezeichnet.

Wenn man das googelt, kann man sogar ein Bild von dem Ort sehen, und ich glaube, die Ruinen. Aber das Orakel von Delphi war ein bekanntes Orakel, und ich glaube, am siebten Tag eines jeden Monats konnte man zu diesem Orakel gehen, eine Art Schrein, und dort war eine Priesterin im Dienst. Du würdest ihr die Frage stellen, und sie würde dann den Gott fragen und eine Antwort erhalten und dir antworten.

Manchmal können die Antworten sehr zweideutig sein, wie zum Beispiel, dass ein mächtiger General den Krieg gewinnen wird, und du denkst, oh, toll, also werde ich gewinnen, aber vielleicht bezog es sich nicht auf dich. Die Antworten können also manchmal sehr zweideutig sein, aber der Punkt ist, dass man mit der richtigen Formel die Götter dazu beschwören könnte, zu sprechen, sich zu offenbaren und die Fragen zu beantworten. Orakel waren also ziemlich prominent, und man konnte sich ihrer bedienen, um Antworten vom Göttlichen zu erhalten.

Sie könnten Antworten auf Ihre Fragen erhalten. Eine weitere religiöse Option, die wiederum sehr, sehr weit gefasst ist. Ich habe es sehr, sehr breit in Ihrem Lehrplan aufgeführt, ist heidnische Religionen.

Das religiöse Umfeld des griechisch-römischen Reiches des ersten Jahrhunderts war tendenziell sehr polytheistisch. Das heißt, es tolerierte zahlreiche Götter. Deshalb wurde das Christentum, wie ich bereits sagte, im ersten Jahrhundert im Allgemeinen toleriert, solange es nur als eine andere Art von Judentum angesehen wurde.

Wie ich schon sagte, müssen wir uns aus diesem Rahmen herausholen, in dem wir sehen, dass Christen im Laufe der Geschichte immer in Gefahr gelebt haben. Sie mussten sich immer verstecken, und es gab römische Armeen, die durch alle Städte zogen und sie auf die Straßen zerrten. Das war sehr selten.

Ein Großteil des Drucks kam, wie gesagt, eher von der lokalen Ebene. Unter Nero war der Druck zeitweise an bestimmten Orten noch größer. Aber viele der Geschichten von Christen, die auf der Straße gezerrt oder in der Arena den Löwen zum Fraß vorgeworfen wurden, kamen etwas später.



Aber wohin wollte ich damit? Oh ja, das Christentum ist interessant. Solange es nur als eine weitere Religion wie das Judentum angesehen werden konnte, kümmerte sich Rom wirklich nicht viel darum. Aber die Schwierigkeit besteht darin, dass es als etwas Getrenntes angesehen wurde und als es tatsächlich als Herausforderung einer exklusiven Religion angesehen wurde, die die Herrschaft des Cäsars herausforderte.

Aber die griechisch-römische Welt des ersten Jahrhunderts war durch eine Toleranz gegenüber einer Vielzahl heidnischer Götter und Religionen gekennzeichnet, so dass praktisch jede Stadt, in der man im ersten Jahrhundert gelebt hätte, eine Vielzahl von Optionen für religiöse Überzeugungen geboten hätte. Tatsächlich gab es verschiedene Arten von Göttern. Es gab Götter der Fruchtbarkeit, nicht nur für die Geburt, sondern auch für eure Ernte.

Es gab Schutzgottheiten, die mit Ihrer Arbeit verbunden waren. Das heißt, dein Erfolg, auch bei der Arbeit oder in der Landwirtschaft, war den Göttern zu verdanken. Es gab also Gelegenheiten, die Götter anzubeten und ihnen gegenüber Dankbarkeit zu zeigen, die für dein Wohlergehen gesorgt hatten.

Die meisten griechisch-römischen Städte hatten eine Vielzahl von Tempeln, die man aus verschiedenen Gründen besuchen und anbeten konnte. Dies ist also einer der berühmteren Tempel. Dies ist der Tempel der Artemis.

Das war einer der bedeutendsten Tempel in Kleinasien oder der heutigen Türkei, der etwas vor dem ersten Jahrhundert n. Chr. und in dieser Zeit begann. Es mag ein paar Dokumente aus dem Neuen Testament geben, die sich mit Situationen rund um diesen Tempel befassen. In der Apostelgeschichte zum Beispiel sieht sich der Apostel Paulus mit einer Situation konfrontiert, die den Tempel der Artemis und die dort stattfindende Religion umgibt.

Ein paar andere Beispiele. Dies ist der Tempel des Apollo in der Stadt Korinth. Auch hier gibt es die Stoa, aber das sind die Überreste eines der Tempel in Korinth für den Gott Apollo.

Das ist die Göttin Artemis in Ephesus. Wir werden mehr über das Buch Epheser sprechen, obwohl ich etwas etwas anderes über dieses Buch zu sagen habe. Aber Ephesus, die Stadt von Ephesus, war sehr bekannt für die Göttin Artemis, die die Göttin der Fruchtbarkeit war, was man an der Art und Weise erkennen kann, wie sie gebaut ist.

Das war Artemis. Dies ist ein Bild eines Altars, der wahrscheinlich in der Wohnung einer Person gefunden wurde. So gab es nicht nur die Möglichkeit, im Tempel zu beten, in den verschiedenen Tempeln im Zentrum einer griechisch-römischen Stadt,

sondern man hatte auch oft seine kleineren privaten Altäre in den eigenen vier Wänden.

Und das ist eines, von dem ich glaube, dass es tatsächlich gefunden wurde, ausgegraben aus dem Haus von jemandem. Mein Punkt ist also, dass es im ersten Jahrhundert eine Vielzahl von religiösen Optionen gab, wenn es um den Gottesdienst ging. Häufig waren verschiedene Städte sehr pluralistisch und tolerant gegenüber verschiedenen Göttern.

Und wieder gab es verschiedene Götter, die für den Erfolg bei der Arbeit oder bei der Ernte oder was auch immer verantwortlich waren. Und es wurde erwartet, dass du sie ehren und anbeten und Dankbarkeit für das zeigen würdest, was sie getan hatten. Eine weitere religiöse Option, ich glaube, das ist die letzte.

Oh, das ist Zeus, ein Bild des Gottes Zeus. Eine andere religiöse Option im ersten Jahrhundert ist das, was man kennt oder was als Gnostizismus bezeichnet wird. Gnostizismus kommt vom griechischen Wort gnosis, was Wissen bedeutet.

Und Sie werden sehen, warum das so ist. Aber eigentlich ist der Gnostizismus, der ausgewachsene Gnostizismus als eine Art religiöse Bewegung, erst im zweiten Jahrhundert nach der Erstellung der neutestamentlichen Dokumente entstanden. Dennoch stimmen die meisten Gelehrten darin überein, dass gnostische Ideen, Ideen, die später zu einem ausgewachsenen Gnostizismus heranwachsen, bereits im ersten Jahrhundert vorhanden waren.

Im Grunde sagte der Gnostizismus so etwas in der Art, dass er in mancher Hinsicht dem platonischen Dualismus ähnelte. Wir sprachen über den Dualismus zwischen Geist und Materie. Der Gnostizismus sagte, dass die materielle Welt im Grunde böse ist.

Im schlimmsten Fall ist es böse. Und in der Tat hat der Gott der Bibel die physische Welt nicht erschaffen. Das war eine Art kleinerer Gott, der sich in seinem ausgewachsenen gnostischen Denken auflehnte.

Aber der Gnostizismus sagt noch einmal, dass die spirituelle Welt die wirkliche Welt ist, die wahre Welt, und dass sie gut ist. Die physische Welt ist böse. Und so besteht die Erlösung also darin, der Gefangenschaft der physischen Welt zu entkommen und eine spirituelle Existenz zu erlangen.

Und wo er seinen Namen hat, ist Gnostizismus die Erlösung. Die Erlösung geschieht durch den Besitz eines geheimen Wissens, das einer kleinen Elite gehört. Daher der Titel Gnostizismus.

Hier kommt das ins Spiel. Das ist ein Dokument, oder das ist ein Fragment, ich glaube auf einem Papyriblatt, über das wir gerade gesprochen haben. Dies ist ein Fragment dessen, was als das gnostische Thomasevangelium bekannt ist, eine bekannte Schrift aus dem 1. Jahrhundert, die technisch gesehen kein Evangelium war, sondern eine bekannte Schrift aus dem 2. Jahrhundert, die den gnostischen Glauben und das gnostische Denken bezeugt.

Diese Idee ist, dass die Erlösung durch ein geheimes Wissen zustande kommt, das einer kleinen Elite gehört, und dass die Erlösung darin besteht, der physischen Welt zu entkommen. Und was dieses gnostische Thomasevangelium tut, ist, dass es im Grunde genommen eine Aufzeichnung der Lehre Jesu ist, und es stellt Jesus dar, wie er gnostische Ideen und gnostische Überzeugungen lehrt. Aber nochmals, während dieser ausgewachsene Gnostizismus erst im 2. Jahrhundert aufkam, könnte ein Großteil des Denkens bereits im 1. Jahrhundert vorherrschend gewesen sein.

Und so ist es auch möglich, dass einige der Dokumente des Neuen Testaments auf gnostische Denkweise reagieren? Es gibt einige, die davon überzeugt sind, dass sie es tun. Ein letzter religiöser Glaube und Sie werden in Ihren Notizen bemerken, dass ich die religiösen Überzeugungen unterteilt habe. Auch hier mag es ein wenig künstlich sein, aber ich habe religiöse Überzeugungen in religiöse Überzeugungen in der griechischen und römischen Welt unterteilt, aber dann in religiöse Überzeugungen oder eine Art religiöser Slash politischer Bewegungen in der jüdischen Welt.

Der letzte Punkt, über den ich sprechen möchte, ist die Kaiserverehrung. Und hier wird deutlich, dass Politik und Religion im 1. Jahrhundert verwischt wurden und nicht leicht voneinander zu trennen sind. Es gab keine Trennung von Kirche und Staat.

Stattdessen waren Religion und Politik eng miteinander verwoben. Das galt sicherlich auch für das griechisch-römische Reich. Mit der Ausbreitung des griechisch-römischen Reiches begann sich auch die Vorstellung zu verbreiten, dass die römischen Kaiser bald als Gottheiten oder als Götter angesehen wurden, zunächst erst nach ihrem Tod.

Erst nach dem Tod, posthum, wurde ein Kaiser vergöttert oder als Gott angesehen. Es gibt jedoch einige Hinweise darauf, dass die lebenden Kaiser gegen Ende des 1. Jahrhunderts begannen, auch wenn sie es nicht verlangten, zumindest Zurufe von Gottheiten und sogar Kulttitel zu akzeptieren. Es gibt Beweise dafür, dass einer der Kaiser, das ist wahrscheinlich der Kaiser, der regierte, als das Buch der Offenbarung geschrieben wurde, den der Kaiser tatsächlich annahm, ob er es verlangte oder nicht, mit Sicherheit den Titel des Herrn und Gottes und sogar des Erlösers annahm.

Und so geschah es damals oft, dass dies im 1. Jahrhundert vielleicht mit der Verehrung anderer Götter einherging. Es war selbstverständlich, dass in diesem

Zusammenhang auch der Kaiser verehrt wurde. Neben einigen der Tempel der heidnischen Gottheiten wurden auch Tempel zu Ehren einiger Kaiser errichtet.

Ich denke, das nächste Bild ist so ein Bild. Dies sind die Ruinen des Tempels des Domitian. Domitian ist der Kaiser, der am Ende des 1. Jahrhunderts lebte und regierte.

Er ist wahrscheinlich der Kaiser, der regierte, als das Buch der Offenbarung geschrieben wurde. Auch hier handelt es sich um die Ruinen des Tempels des Kaisers Domitian. Und so wurde nicht nur von anderen heidnischen Göttern, sondern auch von euch erwartet, dass ihr dem Kaiser die Treue schwört.

Es gab verschiedene Arten von Tempeln. Einige Tempel wurden sogar vom Kaiser selbst sanktioniert und errichtet. Die meisten Tempel wurden aber eigentlich zu Ehren des Kaisers gebaut.

Das heißt, der Kaiser hat es nicht sanktioniert. Vielleicht hat der Kaiser es mitfinanziert oder zumindest gebilligt. Aber oft war es eine wohlhabende Person in einer Gemeinde, die den Tempel baute, um dem Kaiser Ehre zu erweisen, der für ihren Frieden, ihre Sicherheit, ihr Wohlergehen verantwortlich war, dafür, dass sie der Retter der Welt war, weil sie der wahre Herr und Gott war.

Die Kaiserverehrung war also im 1. Jahrhundert endemisch. Was heute die heutige Türkei ist, Kleinasien, die meisten dieser Städte, diese großen Städte wie Ephesus und einige dieser anderen Städte, Thyatira, einige der Städte, von denen ihr in der Offenbarung lest, viele von ihnen hatten einen, einige von ihnen hatten sogar zwei Tempel, die zu Ehren des Kaisers gebaut wurden. Und so kannst du als Christ, der in einer dieser Städte des 1. Jahrhunderts lebt, anfangen zu sehen, besonders manchmal in Verbindung mit deiner Berufung, dass von dir erwartet wird, an Veranstaltungen wie einem Essen oder Bankett zu Ehren des Kaisers teilzunehmen, die daran grenzen würden, dem Kaiser Verehrung und Treue zu zeigen, die nur Jesus Christus verdient hat.

Die Kaiserverehrung wurde also wahrscheinlich zum größten Teil an der Spitze nicht durchgesetzt. Mit anderen Worten, der Kaiser ging größtenteils nicht herum und zwang die Menschen, ihn anzubeten. In der Regel geschah dies auf lokaler Ebene.

Die Personen, die den Schrein zu Ehren des Kaisers erbaut und unterhalten haben, es ist undenkbar, dass Sie rebellieren, indem Sie sich weigern, mitzumachen. Nochmals, Sie und Ihre Stadt wollen nicht als versäumt wahrgenommen werden, dem Kaiser gegenüber Dankbarkeit zu zeigen. Erwarten Sie also als Christ, dass Sie sich daran beteiligen würden, Treue zu demonstrieren, sogar wieder an der Grenze zur Anbetung des Kaisers. Ihr könnt also anfangen, die Schwierigkeiten zu erkennen, die dies für einige Christen mit sich bringen könnte.

Inwieweit können wir den Kaiser verehren oder den Kaiser ehren und dennoch unsere Treue zu Jesus Christus bewahren? Oder ist das gar nicht möglich? Es scheint mir, dass eine Reihe von Büchern im Neuen Testament sich mit diesem Thema befassen könnten. Haben Sie zum Beispiel angesichts dessen, was ich gesagt habe, jemals darüber nachgedacht, was ist mit diesem Vokabular Jesu? Warum wird Jesus im Neuen Testament häufig als Herr bezeichnet? Warum wird er oft Retter genannt? Du sagst, nun, weil es das ist, was wir in der Kirche lehren, und das ist die richtige Sprache, um Jesus Christus zu beschreiben. Oder was ist mit dem Wort Evangelium? Die Tatsache, dass diese Botschaft, dass Jesus Christus gekommen ist, um der Menschheit das Heil zu bringen und das Alte Testament zu erfüllen, nennen die Schreiber des Neuen Testaments häufig die gute Nachricht des Evangeliums.

Warum tun sie das? Nun, ein Grund dafür könnte sein, dass all diese Worte, Gott, Erlöser, Herr und gute Nachricht oder Evangelium, gebräuchliche Wörter waren, die der Kaiser im ersten Jahrhundert gebrauchte. Der Kaiser wurde oft als Retter der Welt oder als Herr und Gott wahrgenommen. Ich habe in einem meiner Bücher ein Bild von einer Münze mit einem Bild von Domitian, und sie nennt ihn Herr und Gott.

So waren Retter, Herr und Gott häufige Titel, die dem Kaiser zugeschrieben wurden. Das Wort gute Nachricht übersetzen wir als Evangelium, im Englischen wurde das Wort oft für bedeutende Ereignisse im Leben eines Kaisers verwendet, wie zum Beispiel die Geburt des Kaisers. Es mag also nicht unbedeutend sein, dass die Autoren des Neuen Testaments diese Terminologie verwenden.

Ich glaube, sie haben es hauptsächlich aus dem Alten Testament übernommen. Aber sie sind sich vielleicht auch bewusst, dass sie eine Sprache verwenden, die dem Römischen Reich gegenüber subversiv ist, dass es nicht der Kaiser ist, der Herr über alles ist, dass es nicht der Kaiser ist, der der Retter der Welt ist, dass es nicht die Geburt des Kaisers ist, oder dass es nicht die Ereignisse rund um das Leben des Kaisers sind, die eine gute Nachricht sind. aber jetzt wird diese Sprache auf Jesus Christus angewendet, der der wahre Herr und Gott ist, der wahre Erlöser, und die Erlösung, die er bringt, ist die wahre gute Nachricht. Ich denke also, dass die Dokumente des Neuen Testaments oft dazu neigen, die römische Herrschaft und die römische Ideologie zu untergraben.

Und wieder erhob sich das Christentum und wurde im Kontext der römischen Herrschaft geboren. Und so oft stellen die Autoren es als eine Art Parodie oder Antwort auf das dar, was Rom behauptete. In Ordnung, ich denke, das ist alles, was ich zeigen möchte.

ja. In Ordnung, haben Sie Fragen zu Griechisch-Rom? Bevor ich ein wenig über die jüdische Seite der Dinge spreche, ist die jüdische Art von religiösem Slash,

philosophischem Slash, politischen Optionen. Haben Sie Fragen zu einem dieser griechisch-römischen Interviews? ja.

Das hängt davon ab, mit wem Sie sprechen. Wurde der Gnostizismus als vom Christentum abgeleitet angesehen? Generell meiner Meinung nach ja. Ich denke, es war größtenteils eine Bewegung aus dem zweiten Jahrhundert.

Und nochmals, viele der gnostischen Dokumente sollen versuchen zu zeigen, dass Jesus und die Apostel tatsächlich gnostische Überzeugungen und gnostische Lehren lehrten. Nun, wenn wir über jüdische Optionen nachdenken, möchte ich wieder ziemlich breite Striche und breite Pinselstriche malen. Und ich möchte sie im Hinblick auf "Nun, zunächst, wenn Sie sich Ihre Notizen ansehen, habe ich hier eine Reihe von Slogans aufgelistet, die Sie sehen werden.

Lasst uns die Tora studieren. Trennen wir uns. Passen wir uns an, et cetera.

Was das sind, sind diese Slogans, sie sind meine. Ich behaupte nicht, dass irgendeine der Personen, die ich in diese Kategorien einordne, das tatsächlich unterschrieben oder gesagt hätte. Aber ich denke, sie sind Zusammenfassungen dessen, was diese Gruppen gedacht haben könnten.

Aber die meisten dieser Gruppen, über die ich sprechen möchte, die meisten dieser Bewegungen innerhalb des Judentums, könnten als Antworten auf die Situation der Fremdherrschaft und Unterdrückung definiert und gesehen werden. Wie haben die verschiedenen Gruppen die Frage beantwortet, was es bedeutet, Gottes Volk zu sein? Was bedeutet es, meine Identität als Volk Gottes, als Israel, im Kontext ausländischer Einflüsse zu wahren? Nochmals, denkt daran, der Tempel ist zerstört worden. Es gibt keinen Sohn Davids, der auf dem Thron sitzt, um die Verheißungen des Alten Testaments zu erfüllen.

Stattdessen sitzt nun Cäsar auf dem Thron in Rom und er herrscht über alles, abgesehen von all den heidnischen Religionen und Einflüssen. Die Frage ist, was es bedeutet, Gottes Volk zu sein? Wie bewahre ich meine Identität? Wie bewahren wir in einer solchen Situation unsere Identität als Volk Gottes? Diese verschiedenen Gruppen oder Bewegungen innerhalb des Judentums könnten zum Teil als Antworten auf diese Frage und als verschiedene Antworten gesehen werden. Nun, was ich sagen will, ist, dass es falsch wäre, das gesamte Judentum, alle Juden des ersten Jahrhunderts zu nehmen und sie in diese Parteien aufzuteilen.

Es schien einfach ein gemeinsames Judentum zu geben, dem jeder angehörte, dem die meisten Menschen angehörten, aber innerhalb dessen kann man verschiedene Parteien, verschiedene Bewegungen und wiederum unterschiedliche Reaktionen auf das identifizieren, was in der Welt im Kontext der römischen Herrschaft und der ausländischen Unterdrückung vor sich geht und die Tatsache, dass Gottes

Verheißungen widerlegt zu sein scheinen. Wie reagieren sie darauf? Nun, der erste, lasst uns die Tora studieren. Das ist vielleicht nicht so sehr eine Antwort auf die Unterdrückung durch das Ausland, aber es kennzeichnet sicherlich einen Ausdruck des Judentums im ersten Jahrhundert, und damit meine ich das Etikett, das man an bestimmten Stellen in den Evangelien der Schriftgelehrten findet, die eine Art professionelle Studenten oder Gelehrte des Alten Testaments waren. deren Aufgabe es war, das Alte Testament abzuschreiben, für die Menschen im Allgemeinen zu interpretieren.

Noch einmal, ich möchte nicht behaupten, dass sich diese Kategorien alle gegenseitig ausschließen. Ein paar von ihnen sind es, aber es gibt wahrscheinlich einige Überschneidungen zwischen einigen von ihnen. Aber die Schriftgelehrten, wie ihr Slogan hätte sagen können, unser Slogan ist: Lasst uns die Tora studieren.

Sie waren damit beschäftigt, das Alte Testament zu studieren und das Alte Testament für das Volk Gottes auszulegen. Wahrscheinlich sind es die Schriftgelehrten, die nach 70 n. Chr., als der Tempel erneut zerstört wurde, zu den sogenannten Rabbinern wurden. Aber die zweite Gruppe, ein zweiter Slogan ist: Trennt uns.

Innerhalb des Judentums hätte es eine Gruppe gegeben, die als Losung hätte behaupten können: Trennen wir uns. Diese Gruppe war an persönlicher und moralischer Reinheit interessiert. Sie waren an der strikten Einhaltung des mosaischen Gesetzes interessiert.

Sie waren ziemlich gut und hoch angesehen in der Gesellschaft und auch sehr einflussreich. Und wieder reagierten sie auf die Situation im ersten Jahrhundert unter römischer Herrschaft, indem sie nach Reinheit strebten, indem sie das Gesetz streng befolgten, indem sie andere dazu lehrten, und mit sittlicher Reinheit durch Gehorsam gegenüber dem Gesetz des Mose. Und nochmals, sie waren sehr einflussreich und zum größten Teil hoch angesehen.

Weiß jemand, an welche Gruppe ich denke? Der biblische Name, die Pharisäer, wäre die Gruppe, die hätte sagen können: Trennt uns. Das heißt, durch das Streben nach moralischer Reinheit durch Gehorsam gegenüber dem Gesetz. Auch hier gibt es noch andere Dinge, die wir über die Pharisäer sagen könnten.

Wir werden vielleicht mehr darüber sprechen, wenn wir zu den Evangelien kommen. Aber auch hier dachten sie, dass die Transformation und Erneuerung der Gesellschaft inmitten der römischen Herrschaft durch die Befolgung des Gesetzes und die persönliche Reinheit erfolgen würde. Das sind die Pharisäer.

Sie waren anti-römisch. Auch hier gefiel ihnen offensichtlich die Tatsache nicht, dass Rom regierte. Aber sie waren noch nicht ganz bereit, das zu tun, was eine andere Gruppe tat, wir werden es uns gleich ansehen.

Obwohl einige von ihnen das taten, und es gibt ein wenig Überschneidungen. Einige von ihnen taten es, aber nicht alle gingen so weit wie eine andere Gruppe, die wir uns gleich ansehen werden. Eine andere Gruppe hätte den Slogan haben können: "Lasst uns entgegenkommen".

Das heißt, diese Gruppe tendierte dazu, ein wenig pro-römischer zu sein. Sie waren mehr daran interessiert, den Status quo in der griechisch-römischen Welt aufrechtzuerhalten und die Römer nicht besonders zu verärgern. Sie waren in der Regel mit den Pharisäern zerstritten.

Auch hier bestanden sie im Wesentlichen aus den wohlhabenderen und elitären Mitgliedern der Gesellschaft. Und wieder waren sie weitgehend im Streit mit den Pharisäern, bis sie einen gemeinsamen Feind fanden. Und dann schienen sie durchaus bereit zu sein, mit den Pharisäern zusammenzuarbeiten.

Und dieser Feind war die Person Jesu Christi. Und dass die Pharisäer in dieser Gruppe bereit waren, zusammenzuarbeiten, um zu versuchen, diesen Kerl loszuwerden. An welche Gruppe denke ich? Die Sadduzäer.

Und es gibt noch andere Dinge. Die häufigste und beliebteste ist, dass sie die Auferstehung leugneten. Auch das mag mit ihrem Wunsch einhergegangen sein, den Status quo nicht zu stören, indem sie in Begriffen der vollständigen Wiederherstellung, der Transformation der Welt usw. dachten.

Aber nochmals, die Sadduzäer, eine Art Elite, die wohlhabenden Mitglieder der Gesellschaft, waren damit zufrieden, den Status quo aufrechtzuerhalten und die römische Regierung nicht zu verärgern. Eine andere Gruppe, die der zweiten ähnlich ist, Let's Separate, eine andere Gruppe hätte als Slogan haben können: Let's Withdraw. Das heißt, ich denke an eine Gruppe, die nicht nur auf die römische Herrschaft reagierte, sondern auch auf das, was sie sahen und für die Korruption des Gottesdienstes hielten, der in Jerusalem vor sich ging.

Sie waren nicht nur verärgert über Rom. Sie waren verärgert über andere jüdische Bewegungen. Sie dachten, dass Jerusalem selbst und der Tempel korrupt seien.

Also beschloss diese Gruppe, dass sie sich als Reaktion darauf tatsächlich zurückziehen und ihre eigene Sekte, ihre eigene Gemeinschaft gründen und nach Reinheit streben würden, um dem Gesetz zu gehorchen. Und indem sie das taten, würden sie dann Gottes Heimsuchung in der Welt einleiten, wo Gott seinen Tempel



wieder aufrichten würde, den wahren, reinen Tempel. Nochmals, der in Jerusalem ist korrupt.

Sie sind damit unzufrieden. Indem Gott sich also physisch trennte, eine eigene Gemeinschaft gründete, strenge Befolgung und Reinheit praktizierte, würde Gott eines Tages zurückkehren, sein Reich aufrichten und den Tempel wieder errichten. Diese Gruppe, weiß jemand, welche Gruppe ich im Sinn habe? Die Essener oder die Qumran-Gemeinde.

Es gibt einige Debatten darüber, ob diese beiden genau dasselbe sind. Aber für die Qumran-Community werden wir ein bisschen mehr über sie sprechen. Im Grunde genommen handelt es sich bei der Qumran-Gemeinschaft, die meine nächste Folie ist, um eine Ruine der Gemeinde am Toten Meer.

Ihr kennt sie im Volksmund durch die Erwähnung der Schriftrollen vom Toten Meer. Die Qumran-Gemeinschaft war eine Sekte, die sich wiederum abspaltete und eine Gemeinschaft gründete. Im Hintergrund ist das Tote Meer zu sehen.

Sie hatten sehr strenge Vorschriften, wer hineinkommen durfte. Und es gab verschiedene Schritte, die man durchlaufen musste, um in die Gemeinschaft aufgenommen zu werden. Wieder bestanden sie darauf, den Sabbat, das Gesetz des Alten Testaments, zu halten.

Aber auch hier neigten sie dazu, an sich selbst zu denken. Sie hatten keinen eigenen Tempel. Sie neigten dazu, sich selbst als Tempel zu betrachten, bis zu dem Tag, an dem Gott selbst einen Tempel bauen würde, einen erneuerten und physischen Tempel in ihrer Mitte.

Das war also, ja, das war die Qumran-Gemeinschaft, die sich isolierte und absonderte, um Reinheit zu bewahren und zu entkommen, im Grunde genommen um der Korruption der Welt und der Gesellschaft und ihrer Unzufriedenheit mit dem, was in Jerusalem vor sich ging, zu entkommen. Dies ist eines der Bilder der Höhle. Vielleicht erkennt Ted, welche.

Ich glaube, das ist Höhle vier. Alles klar. Darüber gibt es eine Reihe von Höhlen.

Ich zeige Ihnen ein Bild von den Überresten der Gemeinschaft. Auf den Klippen darüber, wurden die Schriftrollen vom Toten Meer, die wir die Schriftrollen vom Toten Meer nennen, in einer Reihe von Höhlen gefunden. Das ist Höhle Nummer vier.

Wenn du jemals die Schriftrolle vom Toten Meer liest, wirst du sehen, dass die Schriftrollen wie 4Q oder 11Q, 1Q benannt sind. Diese Zahlen, 4 und 11, sind einfach

die Nummern der Höhlen. Ich glaube nicht, dass die Qumran-Gemeinschaft sie zählte.

Es sind nur die Zahlen, die wir genannt haben. Dies ist also eine der Höhlen, die durch eine Reihe von Dokumenten dokumentiert sind. Es handelte sich um eine besonders fruchtbare Höhle, in der eine Reihe von Dokumenten zum Vorschein kamen, von denen viele die Gründung dieser Gemeinschaft bezeugen.

Wieder sahen sie sich selbst als das wahre Israel, das wahre Volk Gottes, und sie behielten diesen Status und diese Reinheit bei, indem sie sich abgrenzten und das Gesetz befolgten. Ich glaube, ich habe noch einen. Das ist eigentlich ein Bild von vielleicht – ich bin mir nicht sicher, was das auch ist.

Ich kann mich nicht erinnern, welches Dokument. Dies sind einige der Fragmente einer der Schriftrollen. Viele der Schriftrollen sehen so aus.

Das ist offensichtlich ihr Alter. Viele von ihnen sind in fragmentarischer Form und machen es wiederum schwierig, sie zu entziffern. Aber das ist ein Beispiel für eine der Schriftrollen, die in einer der Höhlen freigelegt wurde.

Auch hier kann ich mich nicht mehr genau erinnern, welches es war. Und wenn Sie interessiert sind, gehen Sie nicht alle raus und schauen Sie es sich an. Es gibt englische Übersetzungen der Schriftrollen vom Toten Meer, eine Reihe von ihnen.

Sie können sie selbst lesen. Das waren also die wichtigsten – vier der wichtigsten Optionen, soweit es um jüdische Religion, Politik und philosophische Bewegungen ging. Es mag seltsam klingen, wenn ich sie philosophisch nennen würde, aber der Historiker Josephus nennt sie alle diese Philosophien.

Aber auch hier kann man sehen, dass sogar die verschiedenen jüdischen religiösen Bewegungen oft mit ihren politischen Ansichten verbunden waren, wie sie auch auf Rom blickten. Eine letzte Option, und das ist eine andere Gruppe, könnte es sein – auch hier ist es wahrscheinlich die Gruppe, die es ist – als eine von allen anderen getrennte Gruppe klare Grenzen zu ziehen. Aber eine andere Option, ein weiterer Ausdruck der religiösen Hingabe und des Glaubens an Gott und das Gesetz und wie das einen Unterschied in der Reaktion auf Rom macht, wurde in einer Gruppe veranschaulicht, deren Slogan hätte lauten können: Lasst uns kämpfen.

Und so war ihre Ansicht im Grunde: Nochmals, ihr müsst euch daran erinnern, dass Gott Israel das Gesetz gegeben hat, das sie halten sollen, und Gott hat auch versprochen, dass er einen König auf den Thron setzen wird, einen König in der Linie Davids auf den Thron. Dem widerspricht nun ein ausländischer Herrscher, in diesem Fall Cäsar des Römischen Reiches, der auf dem Thron sitzt. Ihre Antwort ist also, dass, wenn Gott das Versprechen eines Königs gegeben hat, der über uns herrscht,

und aus dem Wunsch, das Gesetz zu halten und unsere Reinheit zu bewahren, ihre Antwort war: Lasst uns kämpfen.

Das heißt, lasst uns gegen Rom zu den Waffen greifen. Das waren im Grunde die Terroristen des ersten Jahrhunderts. Lasst uns die Waffen gegen Rom ergreifen.

Und dabei dachten sie, dass Gott im Grunde mitmachen und ihnen den Sieg über Rom geben würde und sie sein Reich aufrichten würden. An welche Gruppe denke ich? Die Eiferer. Paulus hatte offensichtlich Neigungen zum Eiferer, wie es scheint.

Paulus selbst sagt uns, dass er seine Genossen weit übertraf, wenn es um die Verehrung des mosaischen Gesetzes ging. Er erzählt uns, dass er die Kirche Jesu Christi gewaltsam verfolgt hat. Paulus war ein gutes Beispiel für einen Terroristen des ersten Jahrhunderts.

Er war so fromm in seiner Befolgung des Gesetzes, dass er sogar versuchte, das zu zerstören, was er für eine Bedrohung seiner angestammten Religion, des Judentums, hielt. Auch hier sind einige der Optionen. Es sind keine wasserdichten Kategorien.

Es gibt andere Optionen, über die wir sprechen könnten. Nochmals, ich möchte nicht, dass Sie denken, dass jeder Jude in eine dieser Kategorien eingeordnet werden könnte. Es scheint im ersten Jahrhundert einfach ein allgemeines Judentum gegeben zu haben und dann auch mehrere, die diesen verschiedenen Gruppen angehörten.

Aber eine Sache, die man sehen kann, es ist wichtig zu verstehen, dass es zwar ein Element all dieser Ausdrucksformen des Judentums gibt, das zu dem verbunden ist, was wir ein Judentum nennen könnten, das heißt, das eine Loyalität zu Gott zeigt, den Wunsch, seinem Gesetz zu gehorchen, das Gesetz des Mose zu halten, die eindeutige Identität als Gottes Volk zu bewahren, gleichzeitig gab es eine Vielfalt von Ausdrücken, so dass manche Leute den Plural des Wortes Judentum dem reinen Judentum vorziehen. Aber noch einmal, was ich Ihnen zeigen möchte, ist, dass das Christentum im Kontext einer Vielzahl von religiösen Bewegungen entstand, in Zusammenarbeit mit ihnen und manchmal im Konflikt mit ihnen.

Dies ist Geschichte und Literatur des Neuen Testaments von Dr. David Mathewson, Vortrag 3 über religiöse und soziale Werte.